

RESULTATE & NEWS

Tebbel in Deutschland acht Monate gesperrt

REITEN: Der deutsche Springreiter René Tebbel (31) ist nun doch wegen verbotener Manipulation verurteilt worden. Die Disziplinarkommission der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sprach eine nationale Sperre von acht Monaten aus. Die Kommission sah es als erwiesen an, dass Tebbel am 19. November 1999 beim Stuttgarter Hallenturnier die Vorderbeine seines Westfalen-Wallachs Percy mit einer schmerzstillenden Salbe präpariert hatte. Weil Tebbel vom November bis Februar während drei Monaten auf Turniereinsätze verzichtet hatte, rechnete ihm der deutsche Verband diese Zeit an.

Aufgebot zum Nationalteam-Zusammenzug

Aufgebot für den Zusammenzug der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft vom 24. - 26. Juli in Yverdon:

Torhüter: Marco Pascolo (Zürich, 34-jährig/46 Länderspiele), Jörg Stiel (St. Gallen, 32/0), Pascal Zuberbühler (Basel/Leverkusen, 29/9).

Verteidiger: Franco Di Jorio (Salernitana, 27/9), Sébastien Jeanneret (Servette, 27/17), Ludovic Magnin (Lugano, 21/0), Giuseppe Mazzarelli (St. Gallen, 28/3), Patrick Müller (Lyon, 24/15), Raphaël Wicky (Werder Bremen, 23/27), Murat Yakin (Kaiserslautern, 26/20).

Aufbauer: Patrick Bühlmann (Lausanne, 29/12), Mario Cantaluppi (Basel, 26/10), Antonio Esposito (GC, 28/1), Andres Gerber (GC, 27/4), Hakan Yakin (GC, 23/4).

Stürmer: Stéphane Chapuisat (GC, 31/78), Alexander Frei (Luzern, 21/0), Alexandre Rey (Servette, 28/11), Kubilay Türkyilmaz (Brescia, 33/58).

Unabkömmlich: Ciriaco Sforza (Bayern München), Stéphane Henchoz (Liverpool), Johann Vogel (Eindhoven), David Sesa (Lecce), Fabio Celestini (Troyes), Alexandre Comisetti (Auxerre).

Fussball-News

● Lazio Rom setzt seine Einkaufstour fort. Für rund 33,5 Millionen Franken engagierte der italienische Meister vom FC Barcelona den holländischen Internationalen Boudewijn Zenden. Der 23-jährige Mittelfeldspieler unterzeichnete einen Fünfjahresvertrag. Letzte Hürde ist der medizinische Check.

● Sir Alex Ferguson, 58-jähriger Erfolgstrainer des englischen Meisters Manchester United, wird nach Ablauf seines Vertrags 2002 zurücktreten. Der Schotte, der das Amt seit 1986 innehat, reagiert darauf, dass er nicht für einen höheren Posten bei ManU berücksichtigt werden soll. Unter Ferguson wurde Manchester sechs Mal englischer Meister, vier Mal Cupsieger und gewann 1999 die Champions League.

● Freddy Rincon, Captain der kolumbianischen Nationalmannschaft, hat seinen Rücktritt von der internationalen Ebene bekannt gegeben. Der 33-jährige Stürmer von Santos (Br) schaffte mit Kolumbien drei WM-Qualifikationen (1990, 1994 und 1998). Er ist offenbar über seine Nicht-Berücksichtigung für das WM-Qualifikationsspiel gegen Peru verärgert.

● Die offizielle Homepage der EM 2000 in Holland und Belgien hat einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde geschafft. www.euro2000.org ist die meistbesuchte Web-Seite in der Geschichte des Internets. Während der EM verzeichnete die Page 1,41 Milliarden Abfragen (Hits) und wurde allein am Montag, 12. Juni über 77 Millionen Mal abgerufen.

Fussball: Nationalliga A, 2. Runde

Zürich - Servette	2:2 (1:2)		
1. Servette	2	4:3	4
2. Basel	1	4:1	3
3. Grasshoppers	1	3:0	3
4. Luzern	1	2:0	3
5. Lugano	1	1:0	3
6. Zürich	2	3:3	2
7. Yverdon	1	1:1	1
8. Aarau	1	1:2	0
9. St. Gallen	1	0:1	0
10. Neuchâtel Xamax	1	0:2	0
11. Sion	1	1:4	0
12. Lausanne	1	0:3	0

Fussball: Nationalliga B, 2. Runde

Solothurn - Young Boys	0:3 (0:1)		
1. Young Boys	2	4:0	6
2. Wangen b/Olten	1	2:0	3
3. Baden	1	1:0	3
3. Wil	1	1:0	3
3. Winterthur	1	1:0	3
6. Delémont	1	0:0	1
6. Locarno	1	0:0	1
8. Bellinzona	1	0:1	0
8. Etoile Carouge	1	0:1	0
8. Kriens	1	0:1	0
8. Thun	1	0:1	0
12. Solothurn	2	0:5	0

Österreichische Bundesliga, 3. Runde

Gestern Mittwoch spielten: Rapid Wien - LASK Linz 2:0 (0:0) - Tabelle: 1. Rapid Wien 3/9 (9:1), 2. Ried 2/6 (6:1), 3. Sturm Graz 3/6, 4. Tirol Innsbruck 2/4 (8:3), 5. Austria Wien 2/4 (4:0), 6. Salzburg 2/3, 7. Bregenz 2/1, 8. Mödling 3/1, 9. Grazer AK 2/0 (0:7), 10. LASK Linz 3/0 (1:9).

Über Stock und Stein

Mountainbike: Michael und Sonja Bargetze zum zweiten Mal an der Transalp-Challenge

Vom 22. bis 29. Juli machen sich 700 Teilnehmer auf, um bei der Adidas-Bike Transalp-Challenge über schwierige Schotterpassagen, kräftezehrende Up- und Downhills sowie anspruchsvolle Single-Trials, ihr Können und konditionelles Vermögen unter Beweis zu stellen. In acht Etappen von Mittenwald (Oberbayern) über die Alpen bis ins italienische Riva zieht sich die diesjährige Transalp-Challenge. Mit von der Partie sind auch die Liechtensteiner Michael und Sonja Bargetze aus Triesenberg im Team Adidas Beetles Liechtenstein.

Robert Nutt

Dieses Event nennt sich nicht zu Unrecht das längste und härteste Mountainbike-Rennen der Welt, denn 350 Teams (bestehend aus zwei Personen) aus aller Herrenländer - Profis wie auch Hobbybiker - versuchen, die 20 000 Höhenmeter auf 600 Kilometer in acht Tagesetappen aufgeteilt, dieses Rennen für sich zu entscheiden.

Hartes Rennen

«Es ist ein schönes, aber hartes



Sonja und Michael Bargetze beim letztjährigen Transalp-Challenge.

Rennen mit viel Kontakt zu tollen Leuten. Man ist acht Tage hintereinander aufgeregt und voll motiviert. Entweder man wächst im Team zusammen oder zerbricht», so kommentieren Michael und Sonja Bargetze, die den vierten Rang bei der Mixed-Wertung zu verteidigen haben.

Die beiden Liechtensteiner-Hobbybiker rangierten beim letzten Transalp-Challenge zeitweise sogar

auf dem zweiten Platz.

Vier verschiedene Kategorien

Die Teams starten in vier verschiedenen Kategorien: Eine Herren-, eine Masters- (beide Teilnehmer zusammen über 80 Jahre), eine Mixed- und eine Damenwertung. Wie bei einer Orientierungsrallye muss jedes Team mit Hilfe eines Roadbooks die vorgegebene Tagesroute selbst finden.

Zwei bis drei geheime Kontrollstellen müssen die teilnehmenden Teams anfahren, um sich mit ihren Teilnehmerausweisen einzuchecken. Nur wer am Ende alle «Check-Ins» nachweisen kann, wird in der Gesamtwertung berücksichtigt.

Der Sartschuss fällt am 22. Juli in Mittenwald, dann geht es in acht Tagesetappen über Reith und Steinach, weiter nach Sterzing, St. Vigil, Alleghe, Imer, Folgaria bis zur Zieleinfahrt in Riva der Garda in Italien. Nach jeder Etappe wird abends beim Zieleinlauf die Zeit erfasst, bevor es am nächsten Morgen um 8.00 Uhr wieder gemeinsam an den Start zur nächsten Teilstrecke geht. Bis spätestens 18.00 Uhr müssen alle Teams ihr Tagesziel erreicht haben.

Während der allabendlichen Etappenparty erhalten die Tagessieger kleine Preise und die Führenden in der Gesamtwertung die Leader-Trikots. Im Finalort Riva werden letztendlich alle Einzelzeiten addiert und daraus die Gesamtsieger ermittelt.

Safety first

Sicherheit ist das oberste Gebot: Zwei Notärzte und vier Rettungsassistenten begleiten die Mountainbiker auf Enduro-Cross-Motorrädern und sind via Handy und Satellitentelefon überall erreichbar.

FC Zürich wieder Remis

Nationalliga A: FC Zürich holt einen 0:2-Rückstand gegen Servette auf



Mario Frick (Bildmitte) erzielte den 1:2-Anschlussstreffer für den FC Zürich, am Ende hiess es 2:2-Unentschieden.

Mit einem gerechten 2:2 (1:2)-Remis trennten sich der FC Zürich und Servette im vorgezogenen NLA-Qualifikationsspiel der 2. Runde vor 5400 Zuschauern auf dem Letzigrund. Die in der zweiten Halbzeit nachlassenden Genfer vermochten einen 2:0-Vorsprung nicht zu halten, sind aber mit vier Punkten mindestens über Nacht Leader in der Schweizer Spitzenliga.

Servette nutzte zu Beginn Disharmonien über die rechte Seite in der FCZ-Abwehr aus und ging nach sehenswerten Spielzügen durch Londono (6.) und Rey (25.), der schon sein zweites Saisontor markierte, in Führung.

Mit einem Linksschuss gelang Mario Frick (39.) vor der Pause der Anschlussstreffer, und Jamarauli (64.) belohnte den FCZ mit dem Ausgleich für die Leistungssteigerung und das Chancenplus nach dem Wechsel.

Erstmals lief bei Zürich der von Nottingham gekommene dunkelhäutige Franzose Bonalair auf und vermochte mit seiner Technik und seinem Laufvermögen zu gefallen. Während Castillo erneut ein sicherer Wert in der FCZ-Abwehr war, wurden Defensiv- und Abstimmungsmängel über die rechte Seite offenkundig. Diese machte sich Servette vor allem in der ersten Hälfte zu Nutzen, als Petrov, aber auch den Mittelfeldspielern Diogo und Lonfat zu grosszügig Spielraum gewährte wurde.

Zürich kämpfte aber, auch wenn seine Spielzüge zu durchschaubar und oft schleppend waren. Die Genfer bauten in den zweiten 45 Minuten konditionell ab, mussten das Mittelfeld preis geben und verlagerten sich auf Konterstösse. Zürichs Ausgleichstreffer entsprang einem Vorstoss über die linke Flanke durch den Liechtensteiner Mario Frick. Jamarauli schlenzte den Rück-

pass des Neuzuzugs Heldmann gekonnt und unhaltbar ins lange Eck.

Telegramm

Zürich - Servette 2:2 (1:2) Letzigrund. - 5400 Zuschauer. - SR Nobs. - Tore: 6. Londono 0:1, 25. Rey 0:2, 39. Mario Frick 1:2, 64. Jamarauli 2:2.

Zürich: Pascolo; Fischer; Castillo; Pallas, Jamarauli, Heldmann, Del Signore, Bonalair (71. Quentin); Mario Frick, Bartlett, Kawelaschwili (81. Chassot).

Servette: Pédat; Jaquet, Wolf, El Braz; Jeanneret, Lonfat, Paolo Diogo, Londono (77. Pizzinat); Bah, Petrov (71. Di Zenzo); Rey (83. Siljak).

Bemerkungen: Zürich ohne Opango (Rehabilitation), Servette ohne Fournier, Thurre, Ippoliti, Mieville und Vanetta (alle verletzt) und Lachore (noch nicht spielberechtigt). 21. Postenschuss von Heldmann. 89. Gelb-Rote Karte für Pizzinat (79. Foul/89. Ball wegschlagen). Weitere Verwarnungen: 73. Pédat (Spielverzögerung), 92. Jamarauli (Unsportlichkeit). Nationalcoach Enzo Trossero auf der Tribüne. Spiel wegen Kongress der Zeugen Jehovas um einen Tag vorverschoben.

Weitere Infos: www.football.ch

Startsieger auf dem Prüfstand

In der zweiten Qualifikationsrunde der Nationalliga A stehen die Heim-Startsieger Basel, Grasshoppers, Lugano und Luzern erstmals auf dem Prüfstand. Vor allem für Luzern wird der Gang zu St. Gallen ins Espenmoos schwer. Vom Meister wird nach dem Startausrutscher in Lugano eine Reaktion erwartet. Basel bei Xamax in Neuenburg, GC bei Aufsteiger Sion im Tourbillon und Lugano in Aarau gelten als Favoriten. Offen ist das Waadtländer-Derby zwischen Cupfinalist Lausanne und Yverdon. Der letztjährige Meisterschaftszweite hat einen gewaltigen Spieleraderlass erfahren und muss sich erst wieder mit neuen (französischen) Kräften finden.

Nationalliga A, 2. Runde

Aarau - Lugano, Lausanne - Yverdon, Neuchâtel Xamax - Basel, Sion - Grasshoppers, St. Gallen - Luzern (alle 19.30 Uhr).

Erste Tore der Gastklubs?

In der 2. Runde wartet auf den ersten Schritt der Gastklubs die erste Bewährungsprobe. Der Ausgang entscheidet beim letztjährigen Qualifikationsspiel zwischen den beiden NLA-Ambitionen um mindestens ein Tor. Servette war für die Genfer ein ständiger Gegner. Die Gäste sind in der ersten Halbzeit durch Frick und Jamarauli zum 1:2 in Führung gegangen. Servette hat in der zweiten Halbzeit durch Rey und Londono den Ausgleich erzielt. Der FCZ hat sich durch Frick und Jamarauli ebenfalls zum 2:2 aufgeholt. Servette hat durch den Neuzuzug Heldmann einen weiteren Spieler abgegeben. Der FCZ hat durch den Neuzuzug Bonalair einen weiteren Spieler abgegeben. Der FCZ hat durch den Neuzuzug Bonalair einen weiteren Spieler abgegeben.